

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Diese-Drei-sind-ausgezeichnet;art372448,3990769,0>

Diese Drei sind ausgezeichnet

19.10.2009 00:00

Ein Maler, eine Flötistin und ein Autor erhalten den städtischen Förderpreis für junge Künstler

Diese Drei sind ausgezeichnet



Ausgezeichnet: Bernd Kirschner (Malerei), Kristina Schoch (Flötistin) und Björn Kern (Autor) sind Träger des Förderpreises der Stadt.

Foto: kummetz

Sie ist einfach zu spielen, gibt schiefe Töne von sich und ist irgendwie nur ein Instrument, das für die musikalische Kindererziehung taugt – dass diese allgemein verbreiteten Aussagen über Blockflöten so nicht stimmen, bewies Kristina Schoch während der Verleihung des Förderpreises für junge Künstler der Stadt Konstanz. Sie war die Preisträgerin in der Sparte Musik und bewies, dass dieses Instrument viel mehr sein kann, wenn denn eine richtige Könnlerin sich ihm annimmt.

Und so warb ihr Laudator, Musikschul-Leiter Michael Schwering, für Kristina Schoch und vor allem auch für ihr Instrument, dessen Verschmähung in weiten Teilen der Bevölkerung bedauerlich sei. Schoch sei eine überzeugende Musikerin, die Altes bewahre und Neues erwecke. Schoch ist bereits vielfach ausgezeichnet, lebt in Konstanz und Stockholm.

Den Förderpreis für junge Künstler verleiht die Stadt alle zwei Jahre seit 1983. Ausgezeichnet werden Künstler, die aus der Region kommen, hier leben oder einen künstlerischen Bezug zur Stadt haben. Die Bewerber dürfen nicht älter als 35 Jahre alt sein. Neben Schoch bekamen am Samstag der Autor Björn Kern und der Maler Bernd Kirschner den Preis von Oberbürgermeister Horst Frank verliehen. Der Preis ist mit 1500 Euro dotiert.

Bernd Kirschner studierte Freie Malerei an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, lebt und arbeitet in Konstanz, ist aber schon auf dem Sprung nach Berlin. „Seine Bilder erzählen Geschichten, die kein Anfang und kein Ende haben“, sagte Laudatorin Barbara Stark, die Leiterin der Städtischen Wessenberg-Galerie. Kirschners Werke seien gegenständlich und abstrakt zugleich. „Sie zwingen die Zuschauer subtil zu einem reflektierenden Sehen.“ Ein konsequenter Ansatz als Kombination von figurativer und abstrakter Malerei, fand die Jury. Eine Ausstellung von Kirschners Arbeiten ist bis zum 1. November in der Wessenberg-Galerie zu sehen.

„Seine Sprache ist fein, er hat ein gutes Gespür“, sagt Laudator Christoph Nix über den jungen Autor Björn Kern und seine Werke. Die Jury begründete seine Wahl mit Kerns Art zu beschreiben: Dem Wechsel aus schockierender Härte und berührender Sensibilität. „Das, was er vorgelegt hat, sind Meisterwerke“, sagte Nix. Kern kommt aus Lörrach und schreibt seit seinem Zivildienst in einem psychiatrischem Pflegeheim über die Themen Krankheit, Alter, Tod und Sterbehilfe. Sein aktuelles Buch heißt „Einmal noch Marseille“, sein kommendes wird in Konstanz spielen.

Daniel Kummetz

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus